



Stadt Kamen

Niederschrift

KU

über die
3. Sitzung des Kulturausschusses
am Montag, dem 05.11.2012
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend

Bürgermeister
Herr Hermann Hupe

SPD
Herr Joachim Eckardt
Herr Kaya Gercek
Herr Thomas Greif
Frau Astrid Gube
Frau Christine Hölling
Herr Heiko Klanke
Herr Jochen Müller
Frau Nicola Zühlke

CDU
Frau Ursula Brägelmann
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Rüdiger Plümpe
Herr Franz Hugo Weber

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Anke Dörlemann
Frau Alexandra Möller

FDP
Herr Martin Wiegelmann

DIE LINKE / GAL
Herr Klaus Goehrke

Ortsvorsteher
Herr Heinz Henning
Herr Ulrich Klein

Verwaltung

Herr Christian Frieling
Frau Andrea Sternal
Herr Alfred T. Supper
Herr Wrobel, JFZ Kamen-Mitte

Entschuldigt fehlten

Herr Roland Borosch
Frau Anke Schneider

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Klanke**, begrüßte die Anwesenden, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Über Wasser gehen hier: Bericht der Verwaltung	
2	Kulturrucksack hier: Bericht der Verwaltung	
3	Haushaltsentwicklung 2012 und Haushaltsplan 2013 für den Produktbereich 25	
4	Theater-Spielplan 2013/2014 – Auswahl und Zuordnung der Stücke zu den zwei Vormieten	093/2012
5	„Kömscher Bleier“ hier: Standort und Präsentation	
6	Kunstwerk „Kind mit Baum“ hier: Weiteres Vorgehen	095/2012
7	Aufstellung eines „Offenen Bücherschranks“ durch die Stadt Kamen hier: Antrag der Fraktion Die Linke / GAL	
8	Stadt Kamen als Kulturpartner des Vereins Kulturloge Ruhr hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen	
9	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Honorarkosten Theater-Spielplan 2013/2014	094/2012
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
3	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Über Wasser gehen
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Frieling** gab einen kurzen Sachstandsbericht über die Aktion „Über Wasser gehen“ und freute sich mitteilen zu können, dass die zuständige Kuratorin für das Projekt, Frau Billie Erenkamp, in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses aktuell über die Planungen 2013 berichten wird.

Zu TOP 2.

Kulturrucksack
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Klanke** begrüßte Herrn **Wrobel**, Leiter des Jugendfreizeitentrums Kamen, der dem Ausschuss die aktuellen Aktivitäten zum interkommunalen Projekt „KulturRucksack“ wie folgt darlegte:

Das Organisationsteam habe nach einer intensiven Befragung unter den Schülern in Kamen und Bergkamen eine Arbeitsgrundlage gefunden, um mit entsprechenden Workshops in den Schulen auf Anregungen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Am 24.11.2012, in der Zeit von 16.30 Uhr bis 20.00 Uhr, werde dann in der Konzertaula Kamen der Höhepunkt der Aktion „KulturRucksack“ stattfinden.

Unter dem Titel „Teenage History“ werde eine Zeitreise vorgeführt, die die Jugendkultur der letzten vierzig Jahre darstelle. Als Top-Act konnte die Sängerin und Tänzerin „Loona“ gewonnen werden, die die Aktion so gut und interessant fände, dass sie zu wirklich sehr guten Konditionen ihre Teilnahme und Unterstützung zugesagt habe. Insgesamt werden ca. 80 Mitwirkende diese Aufführung gestalten, die sich aus Lesungen, Tanzeinlagen und Musikdarbietungen zusammensetze. An den Schulen werden rund 25 Workshops durchgeführt, um das Projekt „KulturRucksack“ vorzustellen und mit Leben zu erfüllen.

Der Besuch der Veranstaltung „Teenage History“ sei kostenlos, allerdings werden die Eintrittskarten an wirklich interessierte Jugendliche und Erwachsene durch die teilnehmenden Kommunen Kamen und Bergkamen verteilt.

Herr Wrobel lud die Mitglieder des Kulturausschusses ein, die Veranstaltung am 24.11.2012 in der Konzertaula Kamen zu besuchen.

Herr **Klanke** dankte Herrn Wrobel für den interessanten Vortrag und das Engagement zur Durchführung dieses interkommunalen Projektes. Er bat um Weitergabe des Dankes an sein Team.

Zu TOP 3.

Haushaltsentwicklung 2012 und Haushaltsplan 2013 für den Produktbereich 25

Herr **Frieling** gab einen kurzen Überblick über die aktuelle Haushaltssituation des Fachbereiches Kultur und stellte eine außerplanmäßige Ausgabe vor, die sich auf Grund einer zusätzlichen Aufführung in der Konzertaula Kamen ergeben habe. Am 23.11.2012 werde das Landestheater Castrop-Rauxel das abiturrelevante Theaterstück „IPHIGENIE“ aufführen. Diese außerplanmäßige Ausgabe sei allerdings durch die ebenfalls außerplanmäßige Einnahme - Eintrittsgelder zur bereits fast ausverkauften Veranstaltung - gedeckt.

Für den kommenden Etat zeigte sich Herr Frieling optimistisch, dass der geplante Haushaltsansatz eingehalten werden könne.

Zu TOP 4.
093/2012

Theater-Spielplan 2013/2014 – Auswahl und Zuordnung der Stücke zu den zwei Vormieten

Herr **Frieling** erklärte noch ein mal kurz das Prozedere der Reise zur INTHEGA 2012 in Deggendorf und führte aus, dass dort nach einhelliger Meinung der mitgereisten Ausschussmitglieder und Verwaltungsbediensteten ein ausgewogenes und interessantes Programm optioniert werden konnte.

Herr **Goehrke** fragte nach schulrelevanten Theaterstücken.

Herr **Frieling** erklärte dazu, dass es diese auch weiterhin geben werde, allerdings dann als Einzelveranstaltung und nicht innerhalb der zwei Vormieten.

Beschluss:

Der Auswahl der nachfolgenden Inszenierungen und deren Zuordnung zu den jeweiligen Vormieterreihen in der Saison 2013/2014 wird zugestimmt:

Großes ABO

29.09.2013	Sein oder Nichtsein	Kempf
13.10.2013	Rain Man	Thespiskarren
14.11.2013	Kabarett	Distel
17.12.2013	Veronika, der Lenz ist da	Berlin Comedian Harmonists
01.01.2014	Neujahrskonzert	VSG (vormals CAM)
16.02.2014	Alle sieben Wellen	Münchner Tournee
16.03.2014	BLACK OR WHITE	Seberg Showproduction
08.05.2014	Blütenräume	Landgraf
01.06.2014	Gala-Abend 2014	

Krimis und Komödien

20.10.2013	Ein schöner Schwede	Komödie am Altstadtmarkt
10.11.2013	Das Verhör	Münchener Tournee
05.12.2013	Die toten Augen von London	Landesbühne Rheinland-Pfalz
20.01.2014	Der Vorname	Landgraf
13.02.2014	Der Hund von Baskerville	Berliner Kriminaltheater
27.03.2014	Ladykillers	Altonaer Theater
06.04.2014	Verwandte sind auch Menschen	3-Länder-Theater

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

„Kömscher Bleier“
hier: Standort und Präsentation

Herr Bürgermeister **Hupe** erklärte den Wunsch, dass der „Kömsche Bleier“, ein Kunstwerk des verstorbenen Prof. Kampmann, wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werde. Er habe dazu bereits in der Öffentlichkeit einen Vorschlag angeregt und zur Diskussion gestellt. Dieser sehe eine Aufstellung an der Seseke zwischen der Maibrücke und der Partnerschaftsbrücke vor. Herr Hupe präsentierte den Mitgliedern des Kulturausschusses anhand einer Fotomontage eine der Aufstellungsmöglichkeiten. Die Kosten seien durch die Einbindung des Lippeverbandes mehr als marginal. Auch wurden Bilder aus der Zeit der ersten Aufstellung (1968) des „Kömsche Bleier“ im Postpark und der Wiederaufstellung im Jahre 1981 gezeigt. Bei der zweiten Aufstellung wurde, mit vermuteter Zustimmung des Künstlers, auf die stilisierten Tropfen verzichtet und das Kunstwerk speite nun eine Fontäne. Herr Hupe führte aus, dass nach intensiven Gesprächen mit der Witwe des Künstlers einer Neuaufstellung nichts im Wege stehe.

Herr Hupe zeigte in einer Animation, dass es verschiedene Möglichkeiten der Positionierung des Kunstwerkes gäbe und er erwarte in der heutigen Sitzung noch keine abschließende Entscheidung sondern eine angeregte Diskussion. Einen entsprechenden Beschluss solle der Kulturausschuss in seiner Sitzung am 10.12.2012 fassen. Die Standortsuche und Positionierung müsse und solle behutsam entwickelt werden, um effektiv eine gute Lösung zu erarbeiten.

Herr **Klanke** danke Herrn Hupe und bat um eine Diskussion.

Frau **Dörlemann** fragte an, ob der „Kömsche Bleier“ drehbar angebracht werden könne.

Herr **Hupe** antwortete, dass dies technisch sicher machbar sei, aber er sei nicht sicher, ob das auch sinnvoll sei.

Frau **Möller** fragte an, ob die Ziselierung wieder angebracht würde und wenn ja, wie diese gegen Vandalismus geschützt werden könne.

Herr **Hupe** erklärte dazu, dass die Restaurierung ohne Ziselierung erfolgt sei. Eine Eingrenzung der Zugänglichkeit und der Schutz vor Vandalismus sei noch zu überprüfen.

Herr **Eckardt** führte aus, dass das Anbringen der Tropfen jetzt eine Verfälschung darstelle, da bei der Wiederaufstellung im Jahre 1981, mit Zustimmung des Künstlers, auf diese verzichtet worden sei. Der gewählte Standort finde sicher eine hohe Akzeptanz in der Öffentlichkeit und er bat, in diesem Sinne weiterzuarbeiten.

Herr **Gercek** bezeichnete die Wahl des Standortes als hervorragend und seiner Meinung nach passe der „Kömsche Bleier“ auch hängend an eine gebogene Halterung. Hierbei seien natürlich die Kosten zu berücksichtigen. Eine Beweglichkeit um die Achse sei sicher möglich, da auch der Fisch des Künstlers Totzek am Sesekedamm drehbar aufgestellt sei.

Herr **Weber** schloss sich der Meinung, dass der Standort hervorragend gewählt sei, an. Er befinde allerdings die Querstellung des Kunstwerkes zur Seseke passend.

Auch Herr **Wiegelmann** fragte nach der Möglichkeit des Schutzes vor Vandalismus.

Herr **Hupe** zeigte sich zuversichtlich, dass entsprechende Maßnahmen das Kunstwerk schützen könnten.

Herr **Plümpe** fragte noch einmal nach der Anbringung an einer Angel.

Herr **Hupe** erwiderte, dass in den Gesprächen mit Frau Kampmann der ausdrückliche Wunsch geäußert worden sei, eine Anbringung an einer Angel nicht vorzunehmen. Dieser Wunsch würde akzeptiert. Herr Hupe führte aus, dass die Stellung des Standrohres für den „Kömsche Bleier“ noch nicht endgültig geklärt sei.

Herr **Gercek** bat um weitere Gespräche mit Frau Kampmann, um eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Herr **Greif** zeigte sich erfreut, dass die Kosten den städtischen Haushalt nur gering belasten werden.

Herr **Klanke** dankte für die angeregte Diskussion. Er sehe dem Entscheidungsprozess im Dezember erwartungsvoll entgegen.

Zu TOP 6.
095/2012

Kunstwerk „Kind mit Baum“
hier: Weiteres Vorgehen

Herr **Hupe** verurteilte den schnöden Materialdiebstahl. Es seien verschiedenste Überlegungen angestellt worden, um den bestehenden Rest des Gesamtkunstwerkes, die Füße des Kindes, der Baum sowie der Betonaufbruch sind noch zu sehen, umzugestalten. Der Charakter des Originales soll aufrechterhalten bleiben. Leider habe sich nach umfangreichen Recherchen ergeben, dass keine Möglichkeit bestehe, eine adäquate Nachbildung des Originales aufzustellen.

Ein weiterer Vorschlag sei, eine Tafel mit Bild und Erklärungen als Erinnerung und Mahnung aufzustellen. Weiterhin bestehe der Vorschlag, ein ganz neues Kunstwerk im Ortsteil Heeren-Werve aufzustellen, aber den bisherigen Platz mit dem Restdenkmal zu erhalten.

Herr **Hupe** wolle als Bürgermeister und Verwaltungsleiter mit der Bürgerschaft in Heeren-Werve in Kontakt treten, um in bürgernahen Gesprächen eine gemeinsame Lösung zu finden.

Anschließend werde die Verwaltung den Ausschuss umfassend informieren.

Herr **Eckardt** stellte fest, dass es neu sei, mit so einer Situation umgehen zu müssen. Solche Art von Diebstählen sei man bisher nicht gewohnt und es sei traurig, sich bei der Aufstellung eines Kunstwerkes immer umfangreicher um eine Diebstahlsicherung und um Vandalismusschutz bemühen zu müssen. Seiner Meinung nach sollte es eine Lösung „Sowohl als auch“ geben. Also die Reste des Kunstwerkes mit einer Tafel als Mahnung und Erinnerung zu versehen und im Ortsteil Heeren-Werve ein neues Kunstwerk aufzustellen.

Herr **Goehrke** schlug als Alternativstandort für ein neues Kunstwerk den Raum im Nebenzentrum Heeren-Werve zwischen den Filialen der Sparkasse Kamen und der Volksbank Unna vor. Auch solle der Standort des Restkunstwerkes „Kind mit Baum“ nicht aufgegeben werden.

Herr **Hupe** gab zu bedenken, dass die Eigentumsverhältnisse für die vorgeschlagene Platzierung im Nebenzentrum Heeren-Werve erst einmal geklärt werden müssten.

Auch Frau **Möller** befand, dass das Restkunstwerk nicht aufgegeben werden solle.

Herr **Plümpe** schlug vor, den Raum um eine Kopie der Kinderfiguren des Kunstwerkes „Bergmannsleben“ zu erweitern.

Herr **Hupe** erwiderte, dass es interessante Vorschläge seien, aber das Restkunstwerk mit der Kopie eines anderen Kunstwerkes zu versehen, sei eine eindeutige Verfälschung beider Kunstwerke und von der Öffentlichkeit und von dem Künstler garantiert so nicht vorgesehen. Das „Sowohl als auch“ werde mitgenommen, aber über vor der Aufstellung eines neues Kunstwerkes müsse gründlich überlegt werden, da dieses natürlich auch wieder entsprechende Kosten aufwerfen würde. Auch würde ein heutiger Beschluss durch den Kulturausschuss für ein neues Kunstwerk den Rat und die Verwaltung nur in einen Zugzwang bringen, der derzeit noch nicht überschaubar sei. Er bat die Mitglieder des Kulturausschusses um genügend Raum, um eine gute Lösung für die Stadt Kamen zu finden.

Auch Herr **Weber** befand für seine Fraktion, dass eine Mahn- und Erinnerungstafel zum Restkunstwerk passen würde und befürwortete gleichermaßen ein neues Kunstwerk in Heeren-Werve.

Zu TOP 7.

Aufstellung eines „Offenen Bücherschranks“ durch die Stadt Kamen
hier: Antrag der Fraktion Die Linke / GAL

Herr **Goehrke** erläuterte für seine Fraktion den Antrag und bat um zustimmende Beschlussfassung.

Herr **Frieling** erklärte für die Verwaltung, dass die bundesweite Aktion „Offener Bücherschrank“ positiv zur Kenntnis genommen werde, die Durchführung dieses Antrages aber so nicht möglich sei. Er selbst wisse, dass es in Münster immerhin zwei „Offene Bücherschränke“ gäbe, aber auch in anderen großen Städten würde diese Aktion Zuspruch finden.

Allerdings könne der Antragsvorschlag, „Offene Bücherschränke“ im Rathaus oder in Sparkassenfilialen aufzustellen, so nicht angenommen werden.

Es fehle die „offene“ Grundlage, das heißt, die Erreichbarkeit dieser Standorte ist durch Öffnungszeiten eingeschränkt. Außerdem bestehe im Bürgerhaus Kamen-Methler bereits ein solches Angebot. Zudem gäbe es dort einmal im Jahr eine Büchertauschbörse, von der man wisse, dass diese regelmäßig und im großen Umfang durch die Öffentlichkeit angenommen werde.

Auch sei der Vorschlag, die „Offenen Bücherschränke“ durch städtisches Personal betreuen zu lassen, nicht durchführbar, weil dafür einfach das Personal fehle.

Die bereits existierenden „Offenen Bücherschränke“ würden nirgendwo durch die Kommune betreut, allerdings werde sich die Verwaltung, falls der Antrag entsprechend umformuliert würde, darum bemühen, einen geeigneten Standort zu finden. Für die Betreuung werde man sicher Personen oder Institutionen finden, die diese Aufgabe privat organisieren werden.

Herr **Goehrke** erklärte daraufhin, dass der Antrag so nicht aufrechterhalten bliebe und formulierte den Antrag wie folgt um:

Die Fraktion Die Linke/GAL beantragt, dass der Kulturausschuss des Rates der Stadt Kamen die Verwaltung beauftrage, interessierte Bürger bei der Standortsuche für einen „Offenen Bücherschrank“ zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Herr **Plümpe** warf noch ein, dass man auf jugendgefährdende Schriften achten müsse.

Herr **Hupe** erklärte, dass Bürger, die den „Offenen Bücherschrank“ nutzen, bestimmt darauf achten, dass so etwas nicht ausgelegt werde..

Zu TOP 8.

Stadt Kamen als Kulturpartner des Vereins
Kulturloge Ruhr
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau **Möller** betonte für ihre Fraktion, wie wichtig es sei, dass viele Menschen am kommunalen Kulturleben teilnehmen könnten. Sie erläuterte die Arbeit des Vereins „Kulturloge Ruhr“ und beantragte, diesen Verein dahingehend zu unterstützen, dass ein noch zu bestimmendes Kontingent der nicht verkauften Eintrittskarten für Vorstellungen in der Konzertaula Kamen zur Verfügung gestellt würde. Somit hätten auch Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit am Kamener Kulturleben teilzunehmen, die sich sonst einen Eintritt nicht erlauben könnten.

Herr **Eckardt** begrüßte für die SPD-Fraktion diesen Antrag und erklärte, dass seine Fraktion diesem Antrag zustimmen werde.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 9.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Hupe** stellte eine abschließende Auswertung über die Sommer-Aktion „Summer Life“ des Fachbereiches Kultur vor. Mit insgesamt 13 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet Kamen sei ein sehr guter Zuschauerzuspruch verzeichnet worden. Mehr als 3.000 Zuschauer konnten zu den verschiedensten Veranstaltungen, die von Kindertheater über Blasmusik bis zu Rock- und Popkonzerten alles beinhalteten, begrüßt werden.

Herr Hupe berichtete über die Bürgeraktion am Kriegerdenkmal in Kamen-Heeren-Werve – dem Anbringen der durch die Firma Naturstein OTTO gespendeten Steinplatten und der Säuberung der Stelen durch freiwillige Helfer aus der Heeren-Werver Bevölkerung. Es sei erfreulich, so der Bürgermeister, dass durch diese Aktion dem Denkmalscharakter dieser Stätte wieder gerecht geworden sei.

Herr **Frieling** gab bekannt, dass am 09.11.2012, als eine von der der Städtischen Bücherei Kamen betreute Veranstaltung, eine Lesung bei Europas größten Krimifestival „Mord am Hellweg“ in der Konzertaula Kamen stattfinden wird. Es werden Texte der anwesenden französischen Schriftstellerin Fred Vargas durch die bekannte Schauspielerin Ulrike Folkert vorgetragen, die per Liveübertragung im Internet zu sehen und zu hören sein werden.

Herr **Klanke** stellte fest, dass keine Anfragen vorliegen und schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.

Nachdem die Nichtöffentlichkeit hergestellt wurde, eröffnete Herr Klanke den nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses.

Herr **Klanke** dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung.

gez. Klanke
Vorsitzender

gez. Frieling
Schriftführer